

Kundschäftsblatt.

Sechster

(Herausgegeben und redigirt von Franz Schwester.)

Jahrgang.

Mit hoher Statthalts

Samstag den 3. Februar.

terei-Bewilligung.

Alexius Virágháty,

Wundarzt und Geburtshelfer,

wohnt gegenwärtig in der Kirchengasse, im Minoriten Gebäude, welches mit dem Anerbieten der bereitwilligsten Dienste zur allgemeinen Wissenschaft bekannt gemacht wird.

Anerbieten.

Ein Individuum, welches sowohl in korrespondirend, als praktischer Hinsicht der ungarischen und deutschen Sprache mächtig ist, und im kaufmännischen Bezirke in vorzüglicheren Produkten des Inlandes, besonders im Tabaks und Früchten-Geschäft, bewandert ist, wünscht in einem größeren Hause Unterkunft zu erhalten. Näheres in der Redaktions-Kanzlei.

In der Großhandlung

im Schweller'schen Hause, auf dem Rathhausplatze, ist 54-ellige echte Kumburger Leinwand in vorzüglicher Qualität und bester Auswahl, von 18 bis 80 fl. Conv. Münze zu haben.

Die Spezerei-Handlung

„zum Dampfschiff“

empfehlen ihre frisch angelangten

Strassburger Trüffel-Pasteten.

In der Spezerei-Handlung

„zu den drei Löwen“

sind echt frische Strassburger

Trüffel-Pasteten

angekommen, und zu verschiedener Größe, wie auch theilweise, zu bekommen.

In der Spezerei-Handlung

„zum schwarzen Hund“,

in der Rathhausgasse in Arad,

ist Zucker in Würfel-Form, feinst krystallisirter Rosa und weiß; Candis, superfein Gumpereoder, extrafein Persis, extrafein Peccos, oder schwarzer Russischer, fein Haifens, und grün Holländer-Thee, so wie frische grüne Oliven, zu billigst gestellten Preisen angelangt.

Wallfisch Charlotte

divatarn kereskedésében nagy válogatottságban kaphatók

díszes bál-keztyűk,

mellyek jelenlegi Farsangra különösen ajánlhatók.

Elegante Ball-Handschuhe

in großer Auswahl,

sind in der Modewaaren-Handlung der **Charlotte Wallfisch** zu haben, und für den jetzigen Carneval besonders zu empfehlen.

100 Eimer 20-gradiger, und 200 Eimer

14-, 12- und 10-gradiger Slibowitz,

ist zu verkaufen, und hierüber nähere Auskunft als auch der Preis zu erfahren in Lipva, beim Markttrichter.

Die Liqueur-Fabrik

„zum weißen Storch“

in Arad (Ellbogengasse, der Synagege vis à vis), empfiehlt sich in allen Gattungen eigener Fabrikate, als: Maraschina, Ananas, Perfect amore, Vaniglia, Balsamo della vita, auf Zara-Art; ferner Persico, Comino, Citronato, Canelle, Karofana, wie auch das sehr berühmte Kümmelwasser, zum Verdauen der

Epeisen und Entfernung der Magenwinde, Rafassa, Kirsch- und Gold-Wasser; Polnischer, Danziger, echt Rordanillen und echt Jamaika-Rhum; nicht mind der sind alle Gattungen Parfume, Handseifen, das berühmte Prinzessen- und Wiener-Wasser, alle Gattungen Eau de Cologne, mit und ohne Niofchus, endlich alle Gattungen Rauchtabelle, nämlich: Debreer, Berpeleter, Ratkaer, Lettinger, Mustateler, Gutoker, nebst allen Gattungen Kus- und Inländer-Cigarren, wie auch eine Niederlage jeder Art Wiener Reib- und Damen-Zündhölzeln, glimmende Fidius und Cigarren-Zünder, um möglichst billige Preise zu haben.

J e l e n t é s.

Miután t. Edlspacher Sigmond úr csödtömégéhez tartozó mintegy 15 hold legnemesebb fekvésű magyaráthi szőlő 5-dik árverésen is el nem adódhatott, annak szabadkéz alatti eladása törvényes választmányilag alulirt gondnokra bízva lenni köztudatul adatik.

L á z á r L á z á r,
tömég-gondnok.

A n z e i g e.

Nachdem der zur Concurs-Masse des Herrn Sigismund v. Edlspacher gehörige, und in der herrlichsten Lage befindliche, circa 15 Joch große Magyarascher Weingarten, auch bei der fünften Licitation nicht verkauft werden konnte, so wurde dessen Verkauf unter der Hand, durch die gesetzmäßige Deputation, dem unterfertigten Curator aufgetragen, welches zur allgemeinen Wissenschaft gebracht wird.

L á z á r v. L á z á r,
Masse-Curator.

Ein ganz gutes Billard

von Kirschholz, sammt allen Zugehör, ist zu Arad im Kaffeehause „zum rothen Ochsen“ täglich zu verkaufen.

Wohnung zu vergeben.

Im v. Edlspacher'schen Hause in der Herrengasse, No 308, sind drei tapetirte Zimmer, mit zwei separirten Eingängen versehen, vom 1. April l. J. zu vermieten. Näheres alldort im Hause.

Birói árverés.

Birói eljárás nyomán ns. Izsáky Antalnak, mint elmarasztalt alperesnek, tettes Arad vármegyében létező Kreszt-Ménési jószágából birói-foglalás útján zár alá vett, egy szilvaskert, mellynek évi jövedelme 34 ft., úgy szinte mintegy 12 hold térségű erdőrészt, mellynek évenkénti jövedelme 3 ft. 30 kr., végre egy lakossa, kinek úrbéri munkája 'a' egyébb tartozása 13 ft. 30 kr. vált. becsültetett, a' helyszínén árverés útján, készpénz lefizetése mellett, el fognak adatni; hogy ha pedig ezekből

árverés útján a' foglalási öszveg ki nem tellene, az árverés ennek erejéig ki fog terjesztetni. Jelen árverésnek határidejéül Martius hó 1-ső napja tűzött ki, melly árverésre a' venni szándékozók, készpénz elölegedőkép ellátva, meghivatnak.

V ö r ö s A n t a l,
t. Arad vgye' főszolgabírája.

Gerichtliche Licitation.

Den 1. März l. J. wird zu Kreszt-Ménés, von dem Gutsantheile des Herrn Anton v. Izsáky, ein Zwetschgarten, dessen jährliche Einkünfte 34 fl. ausmachen; dann 12 Joch Waldantheil, dessen Ertrag 3 fl. 30 kr. beträgt, und ein Unterthan, dessen Urbarsial- und andere Schuldigkeiten auf 13 fl. 30 kr. WW. geschätzt wurden, im Wege der Execution gegen bare Bezahlung licitando veräußert.

Gerichtliche Licitation.

Das in der Vorstadt Scharkad, unter No 245 liegende, den Stephan und Rosalia Huszár'schen Erben angehörige Haus, wird im Wege der Execution, mittelst einer den 5. Februar und 5. März l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitation, gerichtlich veräußert.

G e o r g S z e k u l i t s,
Magistratsrath, als ereq. Richter.

Birói árverés.

Huszár István és Rozalia árváit illető, Sarkad külvárosban 245 sz. a. létező 's birói foglalás alá vett háza, f. évi Február 5-én és Mártz 5-én, mindenkor délutáni 3 órakor a' helyszínén tartandó árverés útján elfogadtni.

S z e k u l i t s G y ö r g y,
tanátsnok, mint foglaló biró.

Birói árverés.

Pichler Ferentz helybéli lakos' és paplanyosnak az ugy nevezett Orczi-utszában 820-dik sz. a. helyzett és birói foglalás alá vett háza f. évi Február 10-én, délutáni 3 órakor, a' helyszínén tartandó árverés útján eladatni fog.

J o a n o v i t s P á l,
tanátsnok, mint foglaló biró.

Gerichtliche Licitation.

Das in der sogenannten Orgigasse, unter No 820 befindliche Haus des diesortigen Inwohners und Decenmachers Franz Pichler, wird im Wege der Execution, mittelst einer den 10. Februar l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden Licitation, verkauft.

P a u l J o a n o v i t s,
Magistratsrath, als ereq. Richter.

Wagner-, Binder-, Scheiterbrenn- und Bauholz-, Kalk-, Glas-, dann Pferd- und Ochsenhäute-Licitation.

Am 29. Februar 1844 wird in loco Mezöhegyes, in den gewöhnlichen Vorn- und Nachmittagsstunden, über den Bedarf an nachbenannten Holzgattungen, Kalk und Glas, für das Militärjahr 1845 die Licitation abgehalten werden.

Die Erfordernisse bestehen in Folgendem: 2200 Meßen Holzkohlen; 180 Stück Achsen; 220 ordinäre Reichselstangen; 3500 Felgen; 2400 Speichen; 2800 Leiterschwingen; 50 Langwieden; 480 Leiters, 60 Wiesz, 30 Streu-Bäume; 60 Kuppelstöcke; 40 Schallen; 290 Arm; 300 Leichen; 40 Raben; 100 Wagprügel; 150 Ochsenjoch; 200 lange und 300 kurze Fochschwingen; 100 große Fruchtstrecken sammt Stiel; 200 lange Rechenstiele; 3700 hölzerner Heugabeln; 250 eichene Stalls oder Mistschaukeln; 150 Ochsenpeitschenstiele; 100 Besdenz, 40 Seitens, 40 weiches, 30 eichenes, 400 Pflugsstreich-Bretter; 150 Pflughörndeln; 400 Pfluggründeln; 100 Dorneggen; 520 Petrensenz, 200 Seiten-Stangen; 200 Hölzer zu eisernen Eggen; 15 6 eimerige Wasserfässer; 10 Schmertegeln; 200 à 6z, 200 à 10z eimerige Faßreife; 300 à 1z, 1000 à 6z, 300 à 10z eimerige Faßraufeln; 400 à 1z, 500 à 6z, 200 à 10z eimerige Faßböden; 11,000 birkenne Rehrbesen; 6 Kasleisch, 50 Spreu-Körbe; 34 Wagenflechten; 25 Ochsenhülften; 40 vordere und 40 hintere Wagenräder; 30 rechts- und 30 linksseitige unbeschlagene Pflugaradeln; 20 Triebscheiben; 11 Mühlbüchsen; 500 Mühlsämme; 500 Dientelspindeln; 6 Einfaszmölkert; 40 Ofenschüsseln; 40 Ofenschüsselstangen; 12 Rohrdecken; 2 Stämme 2° lang, 8" im Durchmesser, von Rothbuchen; 40 Stämme 1½"-4° langes, 30-¾", 50-¾" 6° langes eichenes Bauholz; 60 St. eichene, 30 rothbuchene ¾" 16" lange gehaute Fensterstämme; 30 eichene 3" dicke, 10" breite, 3° lange Pfosten; 14 eichene 4° 4' lange, 13" im Geviert starke Brunnsäulen; 16 eichene 6° lange, 20" innere Breite und 14" tiefe Wassergründe; 1000 2° lange geschnittene Dachlatten; 80,000 18" lange, 3" breite gepfalzte Dachschindeln; 500 Kübel ungelöschten Banater Kalk, und 80 Schock Tafelglas.

Die Einlieferung sämtlicher Sorten hat längstens bis Ende Juli 1845 zu geschehen.

Am 1. März 1844, Vormittags um 9 Uhr, wird in loco Mezöhegyes über das für das Militärjahr 1845 erforderliche Brennholz, bestehend in 392 buchenen und 392 zerrechnenen Walddlastern, 36 Zoll Scheiterlänge, die Licitation abgehalten werden.

Dieses harte Brennholz muß schon von gut ausgetrockneter Gattung, darf demnach kein neu geschlagenes sein.

Der Einlieferungsplatz ist auf dem diesseitigen Maroschuser zu Pécska.

Die Einlieferung hat längstens bis Ende November 1844 zu geschehen.

Zu diesen Licitationen werden die Herren Waldbesitzer und sonstige Lieferungslustige mit dem Beisatz

eingeladen, daß jeder, der zu dieser Brennholzliefereung mitlicitiren will, sich vorher auszuweisen haben wird, ob er die Caution in barem Gelde zu erlegen im Stande sei.

Am 1. März 1844, um 10 Uhr Vormittags, wird in obigem Orte über die Abnahme der in dem Militärjahr 1845 von todtgestochenen und umgestandenen Pferden, dann von geschlachteten und umgestandenen Ochsen abfallenden Häute, die Licitation abgehalten, wozu Abnehmungslustige eingeladen werden. Die Abnahme der Häute von jedem Monat ist binnen den ersten Tagen des darauf folgenden Monats zu bewirken. — An Kaugeld sind vor der Licitation für jede der zwei Holz-Contrahirungen 40 fl., und für die sämtlichen Häute-Gattungen 15 fl., — dann nach der Licitation für die betreffenden Holzgattungen eine 10procentige, und auf eine jede der erstandenen Häute-Gattung 10 fl. C. M. Caution bar zu erlegen.

Die Contrahenten haben sich in Hinsicht der übernehmenden Verbindlichkeiten allen, in dem Königreiche Ungarn bestehenden Bedingungen zu unterziehen.

Zu dieser Contrahirung werden auch schriftliche Offerte angenommen, welche nur unter folgenden Bedingungen berücksichtigt werden können:

- a) wenn solche noch vor dem förmlichen Abschlusse der Licitations-Verhandlung einlangen, und demselben das vorbestimmte Badium, oder statt dessen selbst der Cassen-Erlagschein beigezschlossen ist.
- b) Wenn der betreffende Offerent in seinem Anerbietungsschreiben ausdrücklich sich erklärt, daß er in Nichts von den bekannt gemachten Licitations- oder Contrahitions-Bedingungen abweichen wolle, vielmehr durch sein schriftliches Offert sich eben so verbindlich mache, als wenn ihm die Licitations-Bedingungen bei der mündlichen Versteigerung vorgelesen worden wären, und dieselben so, wie das Protokoll selbst, unterschrieben hätte.
- c) Endlich, wenn er sich in dem schriftlichen Offerte zugleich verpflichtet, im Falle er Erstlicher bliebe, nach erhaltener offizieller Kenntniß hievon das Badium zur vollen Caution unverzüglich zu ergänzen, und falls er dieses unterließe, sich dem richterlichen Verfahren ganz, und zwar so zu unterwerfen, als wenn er die Caution selbst erlegt, und die Lieferung übernommen hätte, so daß er also auch zur Ergänzung der Caution auf gesetzlichem Wege verhalten werden kann.

Enthält ein solches schriftliches Offert einen besseren Anbot, als jener des mündlichen Bestbieters, so wird die Licitation mit dem schriftlichen Offerenten, wenn er zugleich anwesend ist, fortgesetzt.

Ist der Anbot des schriftlichen Offerts mit dem mündlichen Bestbote gleich, so ist letzterem der Vorzug zu geben, und nicht mehr weiter zu verhandeln.

Erklärungen aber, daß Jemand immer noch um ein oder einige Prozente besser biete, als der zur Zeit noch unbekannt mündliche Bestbot, werden nicht berücksichtigt.

Die übrigen Contrahitions-Bedingnisse und die Muster der voraufgeführten Sorten werden am Tage der Licitation mitgetheilt werden.

Bau = Vicitations = Anzeige.

In Folge hoher königl. ung. Statthalterei-Berfügung vom 28. November 1843, Nr. 42,021, wurde zur Reparation des Galsaer griechisch-unierten Pfarrhauses bewilligt:

Auf das Wohnhaus, Nebengebäude, Stallung und Schoppen, Brunnen und Hof-Einfang:

- | | |
|---|----------------------|
| 1. Für die Maurer-Arbeit sammt Handlanger | 168 fl. 36½ fr. C.M. |
| 2. Für die Zimmermanns-Arbeit | 294 „ 24 „ |
| 3. die Tischler-Arbeit s. Fuhrlohn | 194 „ — „ |
| 4. die Schlosser-Arbeit dto. | 242 „ 44 „ |
| 5. die Glaser-Arbeit dto. | 62 „ 15 „ |
| 6. die Anstreicher-Arbeit dto. | 92 „ 42 „ |

Zusammen 1054 fl. 41½ fr. C.M.

Zur Absteigerung dieser bewilligten Arbeits-Preise wurde der Termin auf den 15. Februar l. J. anberaumt, wozu die betreffenden Meisterschaften mit einem 10percentigen Reugelde versehen, in dem Orte Galsa zu erscheinen hiemit eingeladen werden.

Arcsökcentési hirdetmény.

A' n. mélt. magyar kir. Helytartó Tanács múlt évi November 28-án 42,021 sz. alatt költ kegyelmes Intézményével a' Galsai görög egyesült Plébánia kijavítására utalványozott összeg leszállítása eránt f. év Februárius 15-én a' Galsai Plébánia lakban arcsökkentés fog tartatni. Kitétetnek pedig e' következendő munkák:

A' lakóházra, vagy is tulajdonképen Plébánusi lakra, mellék és Istálló-épületre, kút és kerítésekre:

- | | |
|--|--------------------|
| 1. Köműves-munka napszámosokkal együtt | 168 f. 36½ kr. pp. |
| 2. Áts munka do. | 294 „ 24 „ |
| 3. Asztalos munka fuvarral együtt | 194 „ — „ |
| 4. Lakatos „ „ | 242 „ 44 „ |
| 5. Úveges „ „ | 62 „ 15 „ |
| 6. Festészi „ „ | 92 „ 42 „ |

Öszvessen 1054 f. 41½ kr. pp.

Melly ebbéli arcsökkentésre a' fent kitett napon és helyen minden ezen munkákat érdeklő mestereberek, a' bátorságra elegendő 's hiteles vagyombeli Bizonyítványokkal 's száztol 10 ftnyi bánatpénzel ellátva, hivatalosak.

Vicitation im städt. Grundbuchamte.

Die in Gelin unter Nr. 109, und in Orovil unter Nr. 116 befindliche zwei Ketten Ackergründe des Juon Pavel, den 9. Februar und 8. März l. J., Vers mittags 9 Uhr.

C o n c u r s e.

Gegen den Krader israelitischen Handelsmann, Isak Mannheim, wurde vom Stadtmagistrate der Concurs auf den 12. März l. J. angeordnet, und zum

(E Fortsetzung.)

einstweiligen Masse-Curator Herr Josef Markovits, Magistratsrath, zum Litis-Curator aber der Landes-Advokat, Herr Johann Lukácsy, ernannt.

Gegen den Krader Inwohner Georg v. Bekényi Jun. wurde vom Stadtmagistrate der Concurs auf den 21. März l. J. angeordnet, und zum einstweiligen Masse-Curator Herr Karl Heim, Magistratsrath, zum Litis-Curator aber der Landes-Advokat, Herr Constantin Lázár, ernannt.

L o c a l e s.

Der am 30. Jänner l. J. stattgehabte Frauenvereins-Ball war glänzend, und der Besuch den gebegten Erwartungen entsprechend; auch bemerkte man unter den über 600 Gästen mehre Fremde. Das Arrangement war recht geschmackvoll, die Conversation lebhaft, und ohne mindester Störung, was bei einem Zusammensfluß so vieler und verschiedener Stände gewiß lobenswerth ist. — Die Verlosung der zum Besten des Frauenvereins ausgespielten verschiedenen zarten und werthvollen Gegenstände erfolgte in der Raststunde, und die begünstigten Theilnehmer können die gewonnenen Sachen seines Orts in Empfang nehmen, wenn es nicht bereits geschehen.

Zur gefälligen Beachtung.

Montag den 5. Februar l. J. wird durch den Krader israel. Jugend-wohlthätigkeits-Verein im Saale des Hôtels „zum weißen Kreuz“, zu Gunsten seines Fonds, ein Ball abgehalten. — Das Orchester wird von der Kapelle des in Lemeswar stationirten löbl. k. k. Inf. Regiments Don Miguel *) vollständig besetzt sein, und unter Leitung ihres verdienstvollen Kapellmeisters Franz Massak, außer mehren neueren Compositionen, auch den eigends für diesen Ball von ihm componirten Walzer, betitelt: „Krader israel. Jugend-Verein = Balltänze“, und Polka, betitelt: „Erinnerung an Krad“, exekutiren. — Da der Verein für Alles auf das Beste gesorgt hat, um den Besuchenden einen angenehmen Abend zu verschaffen, und übrigens der Ertrag dieses Balles zu einem wohlthätigen Zwecke bestimmt ist, so dürfte sich auch diesmal der bewiesene Wohlthätigkeits-sinn des Krader Volkskums bestens bewähren.

Entrée für die Person 1 fl. C. M., für eine Familie 2 fl. 30 fr. C. M.

*) Das sich verbreitende Gerücht, daß das Orchester auf diesem Balle nicht von obiger Musikbande besetzt sein wird, kann erwähnter Verein, laut jüngstem Schreiben des Kapellmeisters, Hrn. Massak, als gänzlich falsch widerlegen.

F a s c h i n g s s t ü c k e l.

Jüngst verfloffenen Sonntag, den 28. Jänner, wurde einem hier domicilirenden Herrn die Ehre zu Theil, von einem seiner guten Bekannten auf den 30. desselben Monats zum Mittagmahl geladen zu wer-

den, welchem freundschaftlichen Ansinnen derselbe nachzukommen wünschte, und deshalb sich am besagten astronomischen Tage zu dem gastfreundlichen Besannten verfügte, zu seinem nicht geringen Erstaunen jedoch das Thor verschlossen fand, und an selbem vergebens pochte, weswegen er am Fenster anklopfte, die Hausfrau auch wirklich erblickte, diese aber sich zurückzog; nun der sichern Meinung: das Thor sei geöffnet, will selber eintreten, allein nichts dergleichen; abermals bei einem andern Fenster klopfend, sah er die Haustöchter, die sich aber gleichfalls zurückzogen. Nun blieb dem guten Herrn nichts anders übrig, als mit der größten Schamröthe sich zu entfernen, und in der Traiterie zu speisen, da man ihn zu Hause nicht erwartete.

Es wolle daher jeder Geladene gewarnt sein, auf einseitige Einladung des Hauspatrons ja nicht zuzusagen, wenn er von dem Hausherrnrecht des Einladenden nicht vollkommen überzeugt ist, sondern lieber abzuwarten, bis die Einladung auch von Seite der resignierenden Hausfrau erfolgt, und dadurch der Wille des Hauspatrons gewissermaßen sanktionirt wird. O tempora, o mores!

Kleinkinder-Bewahr-Anstalts-Ball-Anzeige.

Es wird hiemit dem P. T. Publikum zur Kunde gegeben, daß am nächstfolgenden Samstag den 10. Febr. l. J. zum Besten der unter dem Schutze des k. k. st. Magistrats und Frauen-Vereins bestehenden Kleinkinder-Bewahr-Anstalt, eine glänzende Tanz-Unterhaltung in dem Saale „zum weißen Kreuz“, abgehalten wird, wozu das verehrte Publikum höchlichst eingeladen ist.

Billete zu 30 kr. E. W. sind in den Gewölbern der Herren: Schmidt, Schard, Markovits, Lechner, Daurer, Rig, und in der Anstalt zu haben. Am Tage der Unterhaltung kostet bei der Kasse ein Billet 40 kr. E. W.

Der Ball wird um 8 Uhr mit dem allbeliebtesten Kör-Tanz durch die Zöglinge der Anstalt eröffnet.

Unterschiedliches.

—•• Der Schauspieler *Leclair*, eigentlich Schwarz, ist den 19. Jänner l. J. kontraktbrüchig und mit Hinterlassung mancher Vergiftmeinnichte, mit *Ole. Strozer* ganz im Stillen von *Lugosch* abgereist. —

—•• Nach einer neuen Verordnung dürfen in Neapel in den Theaterstücken, welche aufgeführt werden, nie die Worte: „O Gott! — Mein Himmel! — Hölle! — Bei allen Heiligen!“ u. vorkommen und müssen deshalb gestrichen werden. Daß die Tänzerinnen vom Knie aufwärts über den *Ericots* grüne Pantalon tragen müssen, was abscheulich aussieht, ist bekannt. Deshalb tanzte die *Taglioni* nie in Neapel; sie wollte sich dieser hohen Verordnung nicht fügen, sondern den ganzen Reiz ihrer Weinschwankungen entwickeln. (Ung.)

—•• Der Gesamtschaden des Hamburger Brans stellt sich nach der jetzt erst möglich gewordenen genaueren Berechnung auf 38,442,000 Mark Cour. heraus.

VI. Jahrgang. 1844. No 5.

—•• (Ein *Jubalide*.) Bei *St. Sever* lebt ein alter Soldat mit einem hölzernen Bein, einem falschen Arm, einem Glasauge, einem Elfenbein-Bis, einem silbernen Schädel, und dem Kreuze der Ehrenlegion. (Pesth. Lagebl.)

—•• Es freut uns mittheilen zu können, daß die von unserem Landsmann *Dr. Roth* in Paris erfundene *Rechenmaschine* hier angekommen ist, und in allen Kreisen, sowohl Privatzirkeln als Gesellschaften, wie auch bei Korporationen, überall, wo man Geslegenheit hatte, ihre Leistungen zu bewundern, ein solches Interesse erregt, daß die Bestellungen darauf äußerst zahlreich eingehen, und man sich allgemein überzeugt, daß dieses eines jener seltenen Werke, wo der menschliche Erfindungsgeist einen wahren Triumph feiert, und der Erfinder seinem Stammlande zu nicht geringer Ehre gereicht.

—•• In keinem europäischen Lande soll die *Krumm* und das *Glend* einen so hohen Grad erreicht haben, als auf der Insel *Sicilien*. Auf den Straßen begegnet man großen Scharen von Bettlern, die kaum von einigen Lumpen bedeckt sind, und oft mehre Tage lang keinen Bissen Brod haben. In jedem Kloster ist eine *Suppenanstalt* errichtet, und doch vergeht keine Woche, wo nicht besonders Kinder vor Hunger sterben.

—•• Die neue Stadt *Victoria*, welche die Engländer auf der chinesischen Insel *Hong-Kong* anlegten, soll ein wahres *Sodoma* sein. Alles Lumpengesindel hat sich dort angesiedelt und begeht die abscheulichsten Verbrechen. Auf Befehl des Statthalters darf von Abends 8 Uhr an Niemand sein Haus verlassen. Obgleich der *Opiumhandel* sehr streng unter sagt ist, wird er doch stärker als je betrieben. Den deutschen Handelsleuten verspricht man kein großes Glück in *China*, da die schlechtesten Bezahler und die ärgsten Betrüger dort zu finden wären. — Wenn dies anders nicht englischer Wind ist!

—•• (Chinesische Lederbissen.) Die Verkäufer derselben bringen sie in Körben zu Markt. In diesen Körben sitzen und liegen Hunde, Katzen, allerlei Geflügel, Seeschnecken und Zuckerrohrwürmer. Die gefuchteste Gattung von Schlachthunden ist ein kleiner *Wachtelhund*. Diese Hunde zeigen eine große Niedergeschlagenheit in ihren Körben und scheinen mit *Schafsgeduld* ihrem Schicksal entgegenzugehen, während die Katzen, unaufhörlich miauend und sich bewegend, mit Ungeduld einer Gelegenheit zum Entkommen harren. Die Ratten gelten als *Kleinwildpret* und werden, wie dieses, todt zu Markt gebracht. Sie sehen nicht so verworrt aus, wie man denken möchte, wenn sie sauber ausgenommen und geschunden in einer Reihe mit ausgespannten Hinterfüßen an einer Stange aufgehängt sind. Diese unerfättlichen Nagethiere müssen im himmlischen Reich mit ihren Leibern die Verwüstungen bezahlen, die sie angerichtet haben. Eine Schüssel gebratene Ratten macht der *Lafel* eines *Mandarinen* eben so wenig Unehre, wie eine Schüssel gebratene Tauben einer herrschaftlichen *Lafel* bei uns. Enten-

blausuppe und Stutenmilchsuppe munden den chinesischen Leckermäulern eben so sehr, wie einem französischen Gourmand die Potagen von Battel (?) oder Casreme (!).

—•• (Woher der Name Burnus?) Freiherr Hammer-Purgstall berichtet in Ost und West über die Entstehung dieser Benennung folgendes: Burnus ist keinseweg, wie in einer Notiz von Ost und West 1843, No 103, bemerkt wird, ein illyrisches, sondern ein uraltes arabisches Wort, das es bezeichnet, zu den Türken und von ihnen an ihre europäischen Nachbarn, die Ägypter, gekommen. Es findet sich schon in den ältesten arabischen Wörterbüchern und namentlich in dem größten und besten, dem in Konstantinopel in 3 Folio-Bänden gedruckten Kamus (H. S. 216). Es wird dort als der Name jedes Kleides, sei es Ober- oder Unterkleid, das mit einer spitzen Haube (Kapuze) versehen ist, erklärt. Das eigentliche Vaterland des Burnus ist die nördliche Küste von Afrika, woher derselbe nach der Türkei und in der jüngsten Zeit durch die französischen Feldzüge gegen Algier in ganz Europa in die Mode gekommen. (P. Igebl.)

—•• Ein Frauenverein zur Unterstützung armer, verhehlchter Wöchnerinnen hat sich in Regensburg gebildet, und seine Wirksamkeit mit einigen segensreichen Handlungen der Barmherzigkeit eröffnet.

—•• Die Bewohnerinnen des Serails bedienen sich zur Verschönerung ihrer Hautfarbe einer Pomade (Pomade à la Sultane), zu deren Anfertigung wir uns durch die Bekanntschaft mit dem Rislers Aga nachfolgendes Rezept zu verschaffen gewußt. Man schmelze ein halbes Loth reines weißes Wachs und ein halbes Loth Walrath mit acht Loth Mandelöl zusammen und reibe das Geschmolzene mit einer Masse von sechs Loth Rosenwasser in einem marmornen Mörser bis zum Erstalten und gieße zehn Tropfen Niecabalsam und fünf Tropfen Rosenöl hinzu. Die Pomade verschönt den Teint auf höchst überraschende Weise und soll außerdem die unzählbare Eigenschaft besitzen, keine Runzeln aufkommen zu lassen.

—•• (Ein Liebhaber der Jungfrau von Orleans.) Unlängst wurde der Redakteur eines kleinen Pariser Journals von einer jungen Schauspielerin gerichtlich verfolgt, weil er ihr die Jungfrau von Orleans' erforderlichen Eigenschaften abgesprochen. Die Künstlerin hatte einen Zeugen zu ihren Gunsten vorfordern lassen. Als dieser aufgerufen wird, fragt ihn der Präsident nach den gewöhnlichen Formeln: Sind Sie mit der Klägerin verwandt? — Nein, Hr. Präsident! — Kennen Sie dieselbe? — Ja, Hr. Präsident: ich bin fünf Jahre lang ihr Liebhaber gewesen. Die unerwartete Aufrichtigkeit des Zeugen brachte einen Eindruck hervor, der sich schwer beschreiben läßt. (Ung.)

Mit dem Uradler Eilwagen sind

| | |
|--------------------------|----------------------------|
| von Pesth angekommen, | nach Pesth abgefahren, |
| Dienstag den 30. Jänner: | Donnerstag den 1. Februar: |
| Herr v. Constantini. | Herr Dratsay. |
| — v. Patrubány. | — May. |
| — Steiniger. | — Johann Meß. |
| — v. Warga. | — Wittelman. |
| — Graf Zichi. | — v. Rózsa. |
| | — v. Serguel, Assessor. |

Früchtenpreise zu Krad den 1. Februar 1844.

| Namentlich: | Ein Preß-Meßgen in W. W. | | | | | |
|-------------------------|--------------------------|-----|-----------|-----|-----------|-----|
| | bester | | mittlerer | | geringer. | |
| | S a t t u n g | | | | | |
| | fl. | fr. | fl. | fr. | fl. | fr. |
| Weizen | 2 | 30 | 2 | 15 | 2 | — |
| Halbfrucht | 1 | 42 | 1 | 30 | 1 | 27 |
| Korn | 1 | 48 | 1 | 45 | 1 | 37 |
| Gerste | 1 | 18 | 1 | 15 | 1 | 12 |
| Hafer | 1 | 18 | 1 | 15 | 1 | 12 |
| Kukuruz | 1 | 36 | 1 | 30 | 1 | 27 |
| 1 Zent. Heu, gebundenes | 2 | 30 | — | — | — | — |
| 1 Bund Stroh, à 12 Pf. | — | 16 | — | — | — | — |

Wasserstand der Marosch: Den 2. Februar Früh 8 Uhr: 2' 0" 0''' über Null.

| Nr. | Namen und Charakter der Verstorbenen | Religion | Alter | Krankheit | Wohn- und Sterbeort |
|-----|---|----------|-------|------------------|---------------------|
| 22 | Stephan Danila, Tagelöhners S. | Gr.n.u. | 3 W. | Frieseln | Vorstadt Pernhawa. |
| — | János Nagy, verabsch. Soldat aus Pesth | Kath. | 53 J. | Lungensucht | Maroschauer. |
| 23 | Juliana Bader, aus Pesth, Bedientens G. | — | 36 — | Gebärmutterentz. | Magyarváros. |
| — | Joseph Bader, Bedientens S. | — | 11 L. | Unzeitig | detto |
| — | Amalia Bader, Bedientens L. | — | 11 — | detto | detto |
| — | Theresia Hodegky, Diensthofens L. | — | — | Todtgeboren | detto |
| — | Wäselie Jankowitz, Dieggers S. | Gr.n.u. | 8 L. | Fraisen | Müllergasse |
| 25 | Theodora Kluschan, Diensthofe | — | 28 J. | Hitziges Fieber | Kronenplatz |
| — | Juliana Vászits, Comitats-Pandurens L. | Kath. | 20 W. | Fallsucht | Sonnengasse. |
| 26 | Katharina Vilmos, Tischlermeisters L. | — | 5 L. | Unzeitig | detto |
| — | Anna Kjudan, Witwe | Gr.n.u. | 37 J. | Lungensucht | Hauptgasse. |
| 27 | Klucifia Rosenberg, Goldarbeiters L. | Israel. | 5 W. | Kopffraisen | Judengasse. |